

Max Bills Botschaft

In den letzten Wochen wird die Ausstellung «max bill global» im Zentrum Paul Klee in Bern von einer Zusatzausstellung zum Campus der Hochschule für Gestaltung Ulm (HfG) begleitet. Sie ist ein wichtiger Baustein zum Verständnis der globalen Wirkung des Werks von Max Bill.

Von Manuel Pestalozzi*

Im Zentrum der nach einer Szenografie von ZMIK, Basel, sehr schön und ausdrucksstark gestalteten Ausstellung «max bill global» steht die globale Vernetzung des Schweizer Architekten, Designers, Grafikers, Malers und Skulpteurs Max Bill (1908-1994). Präsent ist im grossen Saal des Zentrum Paul Klee nicht nur sein eigenes Werk, sondern auch jenes von Menschen, die sein Schaffen beeinflussten oder die sich von ihm inspirieren liessen. Unter diesen Menschen war auch Paul Klee als Bauhauslehrer, dem Max Bill als Bauhausschüler in den 1920er-Jahren begegnete. Sie alle einte der Gedanke, an einer gemeinsamen Sache zu wirken, an einer Kunst, die globale Werte vertritt und eine globale Gültigkeit hat.

Die Zusatzschau über die HfG belegt während den letzten Wochen der Ausstellung das Forum in der nördlichen «Welle» des Zentrums und ergänzt diese ausgezeichnet. Sie dokumentiert die Geschichte der 1953 gegründeten und 1968 geschlossenen Hochschule, die in mancher Hinsicht ausdrücklich als eine Nachfolgerin des Bauhauses in Dessau gesehen werden wollte. Wie dieses verstand die sich als eine globale Institution für Lehrende und Lernende aus vielen Ländern. Max Bill entwarf den entrückten Campus auf dem Kuhberg und war auch der erste Rektor der HfG. Kuratiert wird diese Zusatzschau von Daniel P. Meister und Dagmar Meister-Klaiber. Das Paar lernte sich nicht nur als Studierende an der HfG kennen, es lebt auch heute in einem seiner Meisterhäuser. In Sorge um die Zukunft des Ensembles, dokumentierte es den Schöpfungsakt, analysierte das architektonische Konzept von Max Bill und sammelte Dokumente aus der Planungs- und Realisierungsphase. Diese Auseinandersetzung führte zu einem [Buch](#), das wiederum als Grundlage für die Zusatzschau diente.

«ästhetik des einfachen – max bill und die hochschule für gestaltung ulm» präsentiert den Schulcampus als Gesamtskulptur und Max Bill als gewissenhaften, detailversessenen Architekten, der sich ebenso an den sozialen, politischen und ökonomischen Gegebenheiten wie auch seinen Prinzipien als Künstler orientierte. Die Kombination von künstlerischer Freiheit, wissenschaftlicher Präzision und pragmatischer Gründlichkeit in der Umsetzung führte zu einem qualitativ hochstehenden, nachhaltigen Ensemble von Bauten. Das Kuratorenpaar hat sorgfältig herausgearbeitet, wie Max Bills Faszination für die Zahl 3 und für den Satz des Pythagoras oder das Interesse an der Harmonik-Lehre des Musikwissenschaftlers Hans Kayser in den Proportionen und den Abweichungen aus der Orthogonalität erkannt werden kann. Liebevoll erstellte es kleine Holzmodelle von den Ateliers und Wohnungen für die Studierenden wie auch der Meisterhäuser – auch jenen, die nicht mehr in der Originalform bestehen. Als nutzbare Skulpturen ergänzen ein Barhocker, eine Deckenleuchte, ein Türbeschlag und ein Gugelotbett GB1085 die Tableaus, Modelle und Vitrinen. Und auch der berühmte «Ulmer Hocker» darf natürlich nicht fehlen.

Wie die Gemälde und Plastiken legt auch die HfG Zeugnis ab über den globalen Charakter von Max Bills Werk. Direkter als bei den «reinen Kunstwerken» ist hier das Ziel der Herbeiführung einer «besseren», qualitätsbewussten Gesellschaft zu erkennen, die auch mit den Ressourcen effizient und sparsam umzugehen weiss. In mancher Weise ist die Botschaft des HfG-Ensembles sehr aktuell. Die Ausstellung verkörpert die Hoffnung, dass diese Botschaft für die Nachwelt möglichst im Ursprungszustand erhalten bleibt.

Die Ausstellungen «max bill global» und «ästhetik des einfachen – max bill und die hochschule für gestaltung ulm» sind noch bis am 9. Januar 2022 im [Zentrum Paul Klee](http://www.zentrum-paul-klee.ch) in Bern zu sehen.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>)

Diese Bilder lassen sich in einer hohen Auflösung mit folgendem Link herunterladen:
<http://bau-auslese.ch/MaxBillHfG.zip>



01_MPestalozzi_MaxBillHfG
(5472x3648 Pixel)



02_MPestalozzi_MaxBillHfG
(5472x3648 Pixel)



03_MPestalozzi_MaxBillHfG
(5472x3648 Pixel)



04_MPestalozzi_MaxBillHfG
(5472x3648 Pixel)